

# Eisblasen (gefrierende Seifenblasen)



## Altersangabe:

Schulkinder; für Kinder im Kindergarten ist eine einfache Variante möglich

## Material:

- Pusteröhrchen/Trinkhalme
- Selbstgemachte Seifenlauge oder fertige Seifenblasen
- ein glatter Untergrund draußen

## Material für Experimentier- Variation:

- Teelichtgläser oder Tassen vorgekühlt

## Voraussetzungen:

- eiskaltes Wetter, mindestens minus 5 Grad, Windstille

## Durchführung:

Bei kalten Wintertemperaturen könnt ihr mit etwas Geduld draußen Kunstwerke aus gefrorenen Seifenblasen herstellen.

### Rezept für die Seifenlösung :

- 200 ml Wasser
- 35 ml Spülmittel (grün) ( kein Balsam oder Cremespülmittel)
- Ca. 2 Eßl Zucker
- 35 ml Maissirup ( aus dem Reformhaus oder Drogerie)

Alle Zutaten gut verrühren und anschließend für mindestens 15 Minuten in ein Gefrierfach oder nach draußen stellen. Es kann auch ohne Maissirup gelingen. Dieser sorgt nur für eine festere Außenhülle der Blase. Alternativ könnt ihr auch fertige Seifenblasenlauge kaufen und 70 ml mit 2 Eßl Zucker verrühren. Die Mixtur ebenfalls kalt stellen vor der Pusteaktion.

Um nun die Eisblasen zu pusten, pustet etwas Seifenlauge langsam durch einen Trinkhalm direkt auf einen glatten Untergrund. Sobald sich eine Blase entwickelt versucht die Blase sanft zu platzen. Je nach Temperatur könnt ihr zusehen wie die Blase nach wenigen Sekunden gefriert.

### Variation für jüngere Kinder

Jüngere Kinder haben oft noch nicht die Geduld und das Feingefühl beim Ansaugen der Lauge und Pusten. Sie haben große Freude daran, die Lauge in einem Teelichtglas oder einer Tasse zu pusten, bis sich Blasen bilden und über den Rand schwappen. Auch diese gefrieren und sehen toll und bizarr aus. Besonders wenn gleichzeitig die Sonne scheint, spiegeln sich die Regenbogen Farben in den Blasen.

Um etwas länger Freude an den Blasen zu haben, lohnt es sich Fotos davon zu machen.

### Förderbereiche:

- Spielfreude
- Auge-Hand-Koordination
- Wahrnehmung/Temperaturwahrnehmung
- Neugier entwickeln für physikalische und chemische Zusammenhänge entwickeln
- Mundmotorik/Kraftdosierung/Pusten
- Feinmotorik
- Ausdauer und Geduld
- Frustrationstoleranz (leider funktioniert ja nicht immer sofort)

Quelle: Barbara Küsgen (RK Rheinland)